

Große Chancen nicht genutzt

Zwischenbilanz aus dem Gemeinderat

2009: Errichtung einer öffentlichen WC-Anlage verhindert

2013: Ankauf von öffentlichen Parkflächen verhindert

Geht es nur darum,

Ideen von Vizebürgermeister Franz Zach

und seiner ÖVP-Gemeinderäte zu blockieren?

2009

WC-Anlage verhindert

Franz Zach konnte im Jahr 2009 als damaliger Bürgermeister der Marktgemeinde Öblarn ein fertiges und voll finanziertes Konzept für ein öffentliches WC im unmittelbaren Ortszentrum vorlegen. Dieses wurde aber im Gemeinderat auf Betreiben von Vzbgm. Lemmerer und GK Knerzl abgelehnt. Die Erfüllung eines jahrzehntelangen Wunsches der ÖblarnerInnen wurde so zunichte gemacht. Die Vorgehensweise sorgte in Graz für verwundertes Kopfschütteln: Die für den Öblarner WC-Bau bereitgestellten Gelder in der Höhe von € 100.000,- wurden nie abgeholt.

Wenige Monate vor der Gemeinderatswahl 2010 wollte man Franz Zach in der Gemeindepolitik anscheinend nicht dabei unterstützen, dass es ihm in seiner Amtszeit gelingt, endlich einen alten Wunsch der Öblarner zu erfüllen.

Warum der WC-Bau vor dreieinhalb Jahren abgelehnt wurde?

Wie schon damals so erscheinen die Argumente der WC-Gegner auch heute noch äußerst dubios:

Die Geruchsbelästigung für die in Sichtweite liegende Bäckerei sei unzumutbar.

Die Toilettenanlage könnte ein Aufenthaltsort für unbeaufsichtigte Jugendliche und somit ein unruhiges Örtchen werden.

Wie gesagt: Die Finanzierung war schon gesichert.

2013

Grundankauf verhindert

Vizebürgermeister Franz Zach war von Frau Ermelinde Stückelschweiger zu Gesprächen über einen Grundstücksverkauf eingeladen worden. Es geht um eine Fläche von 2.659 m² zwischen dem „Rüsthäusl“ und der Eisenbahn. Die Besitzerin zeigte sich gewillt, diese Fläche an die Gemeinde Öblarn zu verkaufen.

Die ÖVP war der Meinung, dass sich damit eine einmalige Gelegenheit für die Marktgemeinde anbiete, in diesem Bereich bei der Freizeithalle für die Zukunft ein gemeindeeigenes Grundstück für mögliche Parkflächen oder Veranstaltungsflächen zur Verfügung zu haben.

Gab es zunächst im Gemeindevorstand vom Bürgermeister und Gemeindegassier noch positive Signale, wurde eine Abstimmung über den Grundstückskauf in der Gemeinderatssitzung am 22. März 2013 verhindert und - um den Schein des Interesses zu wahren - an den Ausschuss für Gemeindeeigentum zur Beratung übergeben.

Warum jetzt kein Grundstückskauf?

Die ÖVP zeigte in der GR-Sitzung am 22. März ganz klar die einmalige Chance auf, bei der Freizeithalle Parkflächen zu schaffen. Gegenargument der SPÖ: Der Preis sei zu hoch.

GR Rabenhaupt zeigte sich in der Preisfrage uninformatiert über die Widmung der Fläche. Es handelt sich nämlich um Bauland, nicht wie von ihm angenommen um Grünland!

Gegenargument von Gemeindegassier Knerzl: „Wenn wir da Parkplätze machen, können wir sicher nach jeder Veranstaltung ein paar Autos aus dem Walchenbach fischen!“